

Gongshi 供石 / Suiseki 水石

Ursprung in China: Die Kunst der Gongshi (供石)

Die chinesische Kunst der Gelehrtensteine wird als *Gongshi* (供石) bezeichnet. Diese Steine wurden während der Tang-Dynastie (618-907 n. Chr.) sehr geschätzt und symbolisierten in Miniaturform die majestätischen Landschaften Chinas. Die Chinesen glaubten, dass diese Steine, die interessante Formen, Texturen und Farben aufwiesen, spirituelle Kräfte besaßen und eine Verbindung zwischen Mensch und Natur darstellten. Der Begriff *Gongshi* setzt sich zusammen aus „gong“ (供), was „darbieten“ oder „opfern“ bedeutet, und „shi“ (石), dem Wort für „Stein“.

Entwicklung in Japan: Die Entstehung von Suiseki (水石)

Als die Kunst der Gongshi nach Japan kam, entwickelte sie sich zur Kunstform des *Suiseki* (水石). Der Begriff setzt sich aus „sui“ (水) für „Wasser“ und „seki“ (石) für „Stein“ zusammen. Während in China oft skurrile und dramatische Formen bevorzugt wurden, legten die Japaner grösseren Wert auf Schlichtheit, Symbolik und die harmonische Ausstrahlung der Steine. Diese Ästhetik ist stark vom Zen-Buddhismus und dem Prinzip „Wabi-Sabi“ beeinflusst – einer Philosophie, die die Schönheit im Unvollkommenen und Vergänglichen erkennt.

Präsentation von Suiseki: Daiza (台座) und Sand

Die traditionelle Präsentation eines Suiseki-Steins kann auf zwei Arten erfolgen: auf einem geschnitzten Holzsockel, genannt *Daiza* (台座), oder in einer flachen, mit Sand gefüllten Schale, der sogenannten *Suiban* (水盤).

Daiza (台座)

Eine *Daiza* ist ein individuell angefertigter Holzsockel, der speziell auf die Form und Grösse des Steins zugeschnitten wird. Der Zweck einer Daiza besteht darin, den Stein stabil und in einem harmonischen Winkel zu präsentieren, der dessen natürliche Schönheit zur Geltung bringt. Die Holzschnitzerei ist oft fein und detailliert, was die Handwerkskunst und die Wertschätzung des Sammlers für den Stein widerspiegelt.

Steine, die Landschaften oder Formen darstellen, die eine besondere Symbolik tragen, werden oft in einer Daiza präsentiert. Da dieser Sockel dem Stein eine dauerhafte Basis bietet, eignet sich diese Präsentationsweise besonders für Steine, die als Einzelstück ausgestellt und in Innenräumen bewundert werden sollen. Die Daiza betont die Eigenständigkeit und die Authentizität des Steins, ohne seine natürliche Form zu verändern.

Suiban (水盤)

Ein *Suiban* ist eine flache Schale aus Keramik, Metall oder Stein, die mit feinem Sand oder Wasser gefüllt wird. Steine, die Wasserlandschaften oder Küstenlandschaften symbolisieren, werden oft in einem Suiban präsentiert, um den Eindruck von Wasser oder einer Küstenlinie zu verstärken. Auch hier bleibt der Stein unbehandelt und natürlich, jedoch wird der Suiban verwendet, um die Umgebung oder Atmosphäre zu betonen, die der Stein verkörpern soll.

Die Sandoberfläche kann geglättet oder mit einem feinen Muster versehen werden, das Wellen oder andere natürliche Strukturen andeutet. Diese Methode bietet dem Betrachter eine weitere Ebene der Interpretation und regt die Vorstellungskraft an, da der Sand das Bild einer weitläufigen Landschaft schafft. Ein Suiban kann auch mit Wasser gefüllt werden, um den Eindruck eines Flusses oder Sees zu verstärken, der die Steine umgibt.

Bedeutung der Präsentationsarten

Die Wahl zwischen Daiza und Suiban hängt von der beabsichtigten Wirkung und der symbolischen Bedeutung ab, die der Sammler dem Stein zuschreibt. Während die Daiza eine beständige, bodenständige Präsentation ermöglicht und die Selbstständigkeit des Steins betont, ermöglicht der Suiban eine dynamischere und flexiblere Darstellung, die sich an die Natur anlehnt. Die Wahl der Präsentationsart ist oft eine Frage der persönlichen Präferenz, des Umfelds und der Ästhetik, die der Sammler erreichen möchte.

In beiden Fällen bleibt der natürliche Charakter des Steins unberührt. Die Verwendung von Daiza und Suiban zeigt nicht nur den Respekt vor dem Stein, sondern auch die tiefe Verbundenheit mit der Natur und deren Interpretation in der japanischen Kultur. *Suiseki* ist damit eine Kunstform, die auf Subtilität, Bescheidenheit und dem Einklang mit der Natur beruht und ihren Betrachtern Raum für Kontemplation und Interpretation bietet.

Merkmale und Klassifizierung von Suiseki

In der Suiseki-Tradition gibt es verschiedene Klassifizierungen und Kategorien, je nach Form, Farbe und Symbolik der Steine. Typische Kategorien umfassen:

1. Landschaftssteine (Sansui-ishi): Diese Steine symbolisieren Miniatur-Berglandschaften, Wasserfälle oder Seen.
2. Objektsteine (Keisho-seki): Steine, die natürliche Formen oder Objekte darstellen, wie Tiere, Menschen oder Gebäude.
3. Mustersteine (Monyo-seki): Diese Steine zeichnen sich durch natürliche Muster aus, die an Landschaften, Wolken oder Wasseroberflächen erinnern.
4. Farben und Texturen: Es gibt bestimmte Arten von Steinen, die aufgrund ihrer Farben und Texturen besonders geschätzt werden, wie z.B. der schwarze Setagawa-Stein oder der rötliche Aka-e-Stone.

Ein Stein wird als Suiseki betrachtet, wenn er eine harmonische Form und natürliche Schönheit besitzt. Er darf nicht künstlich bearbeitet werden, da die Authentizität und Unberührtheit des Steins eine zentrale Rolle spielt.

Suiseki heute: Kunst und Spiritualität

In der modernen Zeit hat Suiseki seine Popularität in Japan beibehalten und sich darüber hinaus weltweit verbreitet. Es gibt zahlreiche Suiseki-Vereine und Ausstellungen, bei denen Liebhaber dieser Kunstform ihre Steine präsentieren und sich über die kulturellen Aspekte austauschen. Suiseki ist nicht nur eine ästhetische Praxis, sondern auch ein spiritueller Weg, die Natur zu schätzen und eine Verbindung zur Umwelt herzustellen.

Die Präsentation und Betrachtung eines Suiseki-Steins kann als meditative Praxis verstanden werden, bei der die Komplexität der Natur in einem einfachen Stein gespiegelt wird. Für viele Liebhaber stellt Suiseki eine Möglichkeit dar, die Stille und Schönheit der Natur in das eigene Heim zu bringen und eine kontemplative Verbindung zur Umwelt herzustellen.

Zusammenfassend ist Suiseki eine Kunstform, die tief in der asiatischen Kultur verwurzelt ist und die Achtung vor der Natur sowie den Respekt vor deren Schönheit widerspiegelt. Die Tradition lebt heute weiter und bietet vielen Menschen einen Weg, sich in der

modernen Welt mit den alten Weisheiten und Werten zu verbinden, die die Natur uns lehren kann.

In China hat die Tradition der Gongshi oder Gelehrtensteine im Laufe der Zeit neue Formen angenommen und ist heute eine lebendige Kunst, die sowohl alte Traditionen bewahrt als auch neue Entwicklungen integriert. Während die chinesischen Gelehrtensteine ursprünglich ein Symbol für Weisheit, spirituelle Erfüllung und Harmonie mit der Natur waren, hat sich ihr Stellenwert in der modernen chinesischen Gesellschaft weiterentwickelt.

Gongshi in der modernen chinesischen Kultur

Heute werden Gelehrtensteine in China weiterhin von Sammlern geschätzt, die Wert auf Naturverbundenheit und spirituelle Erfüllung legen. Die Faszination für diese Steine ist jedoch über das Gelehrtenmilieu hinausgewachsen und erreicht ein breiteres Publikum. Viele Menschen in China sehen die Steine als Symbol für Status und kulturelles Erbe und integrieren sie in ihr Zuhause oder in Geschäftsräume, um ein Gefühl von Ruhe und Naturverbundenheit zu schaffen.

Zusätzlich gibt es heute eine grössere Vielfalt an Steinen, die gesammelt und ausgestellt werden, darunter farbenfrohe und polierte Steine, die in verschiedenen Regionen Chinas vorkommen. Die Kunst des Steinesammelns ist in China weit verbreitet, und bestimmte Steine aus Regionen wie Lingbi, Taihu und Yingde gelten als besonders wertvoll. Einige dieser Steine werden sogar auf Auktionen gehandelt und erreichen hohe Preise, da ihre Seltenheit und Schönheit besonders geschätzt werden.

Moderne Präsentationsformen und Integration in die Gartenkunst

In China werden Gongshi heute häufig in modernen Gärten und Landschaftsgestaltungen integriert, wo sie als zentrale Elemente zur Erschaffung von Miniaturlandschaften genutzt werden. Diese Art der Präsentation ist eine Erweiterung der traditionellen chinesischen Gartenkunst, die darauf abzielt, in einem kleinen Raum eine ganze Welt zu schaffen. Die Gelehrtensteine dienen hier als Blickfang und Symbol für majestätische Landschaften.

Ein interessantes Merkmal der modernen chinesischen Präsentation von Gongshi ist die Kombination mit Wasser und Pflanzen, um ein Gefühl von Lebendigkeit und Fluss zu erzeugen. Viele chinesische Gärten verwenden Gongshi in Wasserlandschaften, um den

Eindruck von Bergen inmitten eines Sees oder Flusses zu verstärken. Diese Art der Präsentation ist besonders in den traditionellen Suzhou-Gärten verbreitet, die als Weltkulturerbe anerkannt sind und die Ästhetik von Gongshi auf kunstvolle Weise einfangen.

Sammlervereinigungen und öffentliche Ausstellungen

Heutzutage gibt es in China zahlreiche Vereine und Organisationen, die sich der Kunst des Steinesammelns widmen. Diese Gemeinschaften organisieren regelmäßig Ausstellungen, wo Sammler ihre Schätze präsentieren und sich über neue Trends und Entwicklungen austauschen können. Solche Veranstaltungen sind nicht nur Treffpunkte für Experten, sondern auch Gelegenheiten für die breite Öffentlichkeit, die Kunst der Gongshi zu erleben.

In vielen Städten gibt es mittlerweile auch Museen, die sich auf Gelehrtensteine spezialisiert haben und über ihre Geschichte und Symbolik aufklären. Diese Museen tragen dazu bei, die alte Kunstform lebendig zu halten und gleichzeitig ihre Bedeutung für die moderne chinesische Kultur zu vermitteln.

Veränderte Perspektiven und ein wachsendes internationales Interesse

In den letzten Jahrzehnten hat das internationale Interesse an chinesischen Gelehrtensteinen stark zugenommen. Viele chinesische Sammler arbeiten daher mit Museen und Galerien weltweit zusammen, um die Kunst der Gongshi einem globalen Publikum zugänglich zu machen. Gleichzeitig haben einige chinesische Künstler und Designer begonnen, traditionelle Gelehrtensteine in zeitgenössische Kunstprojekte zu integrieren, was zu einer spannenden Mischung aus Tradition und Moderne führt.

Durch diese Anpassungen und Neuinterpretationen hat die alte Kunst der Gongshi in der modernen chinesischen Gesellschaft nicht nur überlebt, sondern auch eine neue Relevanz gewonnen. Sie wird heute als eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart gesehen, die sowohl kulturelle Identität als auch persönliche Erfüllung verkörpert.



Taihu Stein aus China



Lingbi Stein aus China



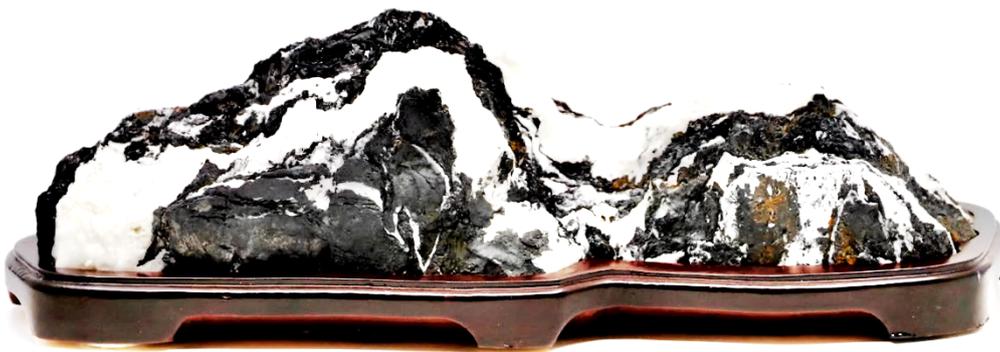
Gips Stein aus Giswil (Schweiz)



Gobi Stein aus China



Ligurien Stein aus Italien



Xuan Stein aus China



Gobi Stein aus China



Songhua Stein aus China



Lingbi Stein aus China



Ligurien Stein aus Italien



Skolezit Stein aus Marokko



Strand Stein aus Finnland



Gips Stein aus Giswil (Schweiz)



Gips Stein aus Giswil (Schweiz)

Gongshi (供石), auch als Gelehrtensteine oder auch als „Geiststeine“ bekannt, sind natürliche Steine aus China, die seit Jahrhunderten von Gelehrten und Kunstsammlern wegen ihrer ungewöhnlichen Formen und symbolischen Bedeutung geschätzt werden. Es gibt verschiedene Arten dieser Steine, die aus unterschiedlichen Regionen stammen und jeweils charakteristische Merkmale aufweisen.

Hier sind einige der bekanntesten Gongshi-Arten aus China:

1. Taihu-Stein (太湖石)

Herkunft: Aus dem Taihu-See in der Provinz Jiangsu.

Merkmale: Taihu-Steine sind oft sehr durchlöchert und haben eine markante, unregelmäßige Struktur. Sie wirken oft sehr leicht und luftig, obwohl sie aus Kalkstein bestehen.

Besonderheit: Aufgrund ihrer durchlöcherten Oberfläche werden sie oft als Miniaturlandschaften betrachtet und sind wegen ihrer Ästhetik in klassischen chinesischen Gärten sehr beliebt.

2. Lingbi-Stein (灵璧石)

Herkunft: Aus der Provinz Anhui, speziell aus Lingbi.

Merkmale: Diese Steine bestehen meist aus Kalkstein oder Sandstein und zeichnen sich durch eine dunkle, oft schwarze Farbe aus. Sie sind berühmt für ihre glatte Oberfläche und feinen Linien.

Besonderheit: Lingbi-Steine sind dafür bekannt, dass sie einen klaren Klang erzeugen, wenn man sie anschlägt. Daher werden sie häufig als Klangsteine verwendet.

3. Songhua-Stein (松花石)

Herkunft: Aus dem Fluss Songhua (auch Songhua Jiang) in der Provinz Jilin.

Merkmale: Diese Steine haben oft grünliche bis bläuliche Töne und sind von feinen Adern durchzogen, die ihnen eine interessante, marmorierte Textur verleihen.

Besonderheit: Songhua-Steine sind relativ selten und werden häufig für Schnitzereien verwendet, da sie weich und leicht zu bearbeiten sind.

4. Ying-Stein (英石)

Herkunft: Aus der Provinz Guangdong, insbesondere aus der Stadt Yingde.

Merkmale: Diese Steine sind oft grau bis dunkelgrau und haben eine poröse Struktur mit vielen kleinen Löchern. Sie sind meist zylindrisch geformt und wirken kantiger als Taihu-Steine.

Besonderheit: Ying-Steine werden oft als Symbol für Stärke und Beständigkeit angesehen und sind ebenfalls sehr beliebt in chinesischen Gärten.

5. Laiwu-Stein (莱芜石)

Herkunft: Aus der Provinz Shandong.

Merkmale: Diese Steine sind meist dunkelgrau oder schwarz und haben eine raue, körnige Oberfläche. Sie wirken oft massiv und schwer.

Besonderheit: Laiwu-Steine sind weniger durchlöchert als andere Gongshi, was ihnen ein eher solides und robustes Erscheinungsbild verleiht.

6. Guilin-Stein (桂林石)

Herkunft: Aus der Region um Guilin in der Provinz Guangxi.

Merkmale: Guilin-Steine haben oft kalksteinartige, helle Töne und kommen in sanft geschwungenen Formen vor, die an die berühmten Karstberge der Region erinnern.

Besonderheit: Diese Steine werden oft verwendet, um Miniaturversionen der charakteristischen Karstlandschaften von Guilin darzustellen.

Jeder dieser Gongshi-Typen hat seine eigenen einzigartigen Qualitäten und symbolischen Bedeutungen. In der chinesischen Kultur werden sie oft mit spirituellen und philosophischen Konzepten in Verbindung gebracht und gelten als Inspirationsquellen für Künstler und Dichter.